

Schulinterner Lehrplan RHG

Kunst

Sekundarstufe II

(Fassung Okt 26)

Schulinternes Curriculum: Sekundarstufe II

Der Kunstunterricht in der Oberstufe bedarf wegen der sich regelmäßig verändernden Vorgaben des Zentralabiturs wiederholter Modifikationen, die in der Fachgruppe Kunst aktualisiert, beraten, beschlossen und im Anschluss veröffentlicht werden.

Die sich verändernden Vorgaben des Zentralabiturs fließen in die Modifizierungen der Unterrichtsinhalte und ihrer Schwerpunkte ein. Die zu vermittelnden Qualifikationen, übergeordnete Lernaspekte und Themen, die im Lehrplan in der „Zuordnung von Handlungsfeldern und Qualifikationen“ (s. Folgeseite) verankert sind, bleiben davon jedoch unberührt und werden unter Integration der sich verändernden Vorgaben des Zentralabiturs konkretisiert und erfüllt.

Innerschulische Rahmenbedingungen

1. Stundentafel / Stundenverteilung

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich in der Einführungsphase für das Fach Kunst oder Musik.

In der Qualifikationsphase 1 wird das Fach entweder als Grundkurs weitergeführt oder wahlweise vom Fach Literatur abgelöst, dass nur in der Q1.1 und Q1.2 angeboten wird.

2. Unterrichtsräume / Ausstattung

An der Schule stehen zwei Fachräume zur Verfügung. Im Untergeschoss befindet sich ein Ton- und Brennraum. Weiterhin verfügt die Schule über einen Medienraum, der für digitale Kunstprojekte genutzt werden kann. Außerdem stehen innerhalb der Kunsträume Internet und ein Smartboard zur Verfügung. Die Flure bieten Platz für Schülerarbeiten und Präsentationen.

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches Kunst

Bildkompetenz als Globalkompetenz bezieht sich auf Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die die Schülerinnen und Schüler im Fach Kunst für einen emanzipierten Umgang mit Bildern erwerben. Im Fach Kunst kann daher alles zum Lerngegenstand werden, was auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und gemacht ist: Malerei, Zeichnung, Gebrauchsgegenstände, Architektur, Fotografien, Filme, elektronische Bildgestaltungen aller Art, Plastik, Graffiti, Installationen und vieles mehr. Als Überbegriff, der all diese Erscheinungsformen umfasst, ist hier der Begriff „Bild/Bildwelt“ gesetzt.

Kompetenzbereiche

Bildkompetenz wird durch zwei untereinander vernetzte Kompetenzbereiche entwickelt, die als **Produktions-** und **Rezeptionskompetenz** unterschieden werden. Die Vernetzung dieser Kompetenzbereiche setzt die Integration von Rezeption und Produktion voraus. Ihre wechselseitigen Durchdringung und der damit verbundene Reflexionsanspruch prägen die fachtypischen Handlungsformen.

Die Beschäftigung mit Bildern und Bildwelten ist im Kunstunterricht – sowohl in Zusammenhängen der Rezeption wie der Produktion – auf Bildverständnis und Sinnvermittlung ausgerichtet. Bildverständnis setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler Materialien und Verfahren verstehen, aus denen bzw. mittels derer Bilder entstehen

und wirken. Sie sollen Kompetenzen erreichen, die zum Verständnis und zur Bewertung der Zusammenhänge von Bildverfahren und ihren Absichten bzw. Bedeutungen führen.

Kompetenzbereich Produktion

Kompetenzen im Bereich Produktion beziehen sich auf gestaltungspraktische Fertigkeiten, Kenntnisse über Materialien und Verfahren, Fähigkeiten in der zielgerichteten Anwendung bildnerischer Verfahren und Einstellungen in Bezug auf Prozesse und Ergebnisse bildnerisch-praktischen Handelns.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase (EF)	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand</i> Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien Zeitbedarf: 18 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand</i> Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte Zeitbedarf: 12 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: <i>Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</i> Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: <i>Die plastische Form im Raum</i> Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,

• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte Zeitbedarf: 18 Std.	• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien Zeitbedarf: 21 Std.
---	--

<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: <i>Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</i> Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte	
Zeitbedarf: 21 Std.	
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: *Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: 18 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung • (ELP1) erproben und beurteilen	Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel	Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche

Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,	Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen	Dürer vs Rembrandt
	Fachliche Methoden Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier: • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerischanalytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Bildung von Deutungshypothesen Deutung durch erste Interpretationsschritte	assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept
	Diagnose • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen,	• durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen
▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.	Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen	• durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten) • Kompetenzraster

Bilder als Gesamtgefüge ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, Bildstrategien • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte ---	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit als Portfolio <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)	Lernplakat, Internetrecherche, ... Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen
	Leistungsbewertung Klausur ---	Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: *Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv oder Gegenstand*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte

Zeitbedarf: 12 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
----------------------------	--------------------------------------	--------------------------

Elemente der Bildgestaltung: --- Bilder als Gesamtgefüge: (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. Bildstrategien:	Materialien/Medien	
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv	Motiv Landschaft: C.D. Friedrich, A. Gursky, Giotto
	Fachliche Methoden - Motivgeschichtlicher Bildvergleich, - Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren, - Grad der Abbildhaftigkeit	Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv
	Diagnose der Fähigkeiten Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen	Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u>	
(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte: (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.	--- <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> - praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) - Analyse von Bildern - Vergleichende Interpretation von Bildern	
	Leistungsbewertung Klausur /	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: *Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte

Zeitbedarf: 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten	Materialien/Medien Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung	Acrylfarbe, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung
	Epochen/Künstler(innen) Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.	Stillleben des Barock/ 17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd.
materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. Bilder als Gesamtgefüge:	Fachliche Methoden • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich	Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)
	Diagnose der Fähigkeiten • im Kompetenzbereich Produktion_____im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus) • im _____Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte	kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern

- (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,
- (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.
- (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,
- (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,
- (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,
- (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,

Wortsprache zu überführen	
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)	Portfolio als Dokumentationsform
Leistungsbewertung Klausur ---	1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes

• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. Bildstrategien: • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. Bildkontexte: • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen, • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, • (KTR2) beschreiben und beurteilen den		(Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)
---	--	---

Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der		
Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.		

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Die plastische Form im Raum*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge , Bildstrategien

Zeitbedarf: 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der	Materialien/Medien • Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • der menschliche/eigene Körper	Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin Körpererfahrungen im Raum der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte	Cellini vs Giacometti
	Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerischanalytische Methoden)	Analyse von Körper-Raum-Beziehung experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten

plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. Bilder als Gesamtgefüge: • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie	Diagnose der Fähigkeiten • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze,	Portfolio als Dokumentationsform
schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. Bildstrategien: • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten	• praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere KörperRaum-Beziehung), • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)	

Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, Bildkontexte: • ---	Leistungsbewertung Klausur /	1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)
--	--	--

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben V: *Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 21 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung: • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als	Materialien/Medien • Farbe • Material	Acryl, Dispersion Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte
	Epochen/Künstler(innen) Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn	Schumacher, Kirchner, Marc
	Fachliche Methoden • Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und	

Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten	Komposition, • praktisch-rezeptive Analyseverfahren, • Grad der Abbildhaftigkeit	
	Diagnose der Fähigkeiten Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess	Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Skizze • Analyse von Bildern	Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses
im Bild, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen	• Interpretation von Bildern • Vergleichende Interpretation von Bildern	

Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. Bilder als Gesamtgefüge: • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. Bildstrategien: • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,	Leistungsbewertung Klausur /	
--	---	--

• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte: • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.		
---	--	--

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben nach Grundkurs und Leistungskurs differenziert entwickelt.
- Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.
- In der EF wird eine Klausur als gestaltungspraktische Hausarbeit gestellt.
- In der Q1 soll im Rahmen der geltenden Vorschriften ebenfalls von der Möglichkeit einer gestaltungspraktischen Hausarbeit Gebrauch gemacht werden.
- Die Klausur im 2. Halbjahr Q2 wird in Anlehnung an die Abiturklausur gestellt. Mindestens zwei Aufgaben werden zur Auswahl gegeben. Für die Auswahl werden 30 Minuten Auswahlzeit eingeplant. Eine der Klausuren ist eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung. Hierfür verlängert sich die Arbeitszeit um eine Stunde.

Überprüfung der sonstigen Leistung

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- Portfolio, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Kompetenzraster, die den Schülerinnen und Schülern zur Evaluation der Prozesse und zur Selbstbewertung dienen können und die gleichzeitig von der Lehrkraft als Bewertungsinstrument genutzt werden

- Protokolle, die in einem gemeinsamen Ordner gesammelt werden
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen

Kriterien:

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen (Einführungsphase)

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln
- (ÜP2) variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen
- (ÜP3)erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen

Zum ersten Kompetenzbereich Produktion

Für ÜP1 ist „gut“, wenn die Struktur der bildnerischen Gestaltung sich durch Originalität und Kreativität auszeichnet.

Für ÜP1 ist „ausreichend“, wenn Lösungsansätze überwiegend konventionell sind und in der Umsetzung nur mit Einschränkung den Anforderungen gerecht werden.

Für ÜP2 ist „gut“, wenn vorausschauendes Erkennen von Zusammenhängen zwischen

Anwendung von bildnerischen Mitteln und angestrebter Bildwirkung besonders sichtbar sind.
Für ÜP2 ist „ausreichend“, wenn bildnerische Verfahren wenig Variationsbreite in den Umsetzungsprozessen aufweisen.

Für ÜP3 ist „gut“, wenn Produktionsprozesse besonders in Hinblick auf das FormInhaltsgefüge erörtert werden.

Für ÜP 3 ist „ausreichend“, wenn das Urteilsvermögen nur eingeschränkt an den kontextbezogenen Bildkonzepten sichtbar wird.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt
- (ÜR2) formulieren Deutungsfragen zu Bildern
- (ÜR3) analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze
- (ÜR4) erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form und Inhalts-Gefügen

Zum Kompetenzbereich Rezeption

Für ÜR1 ist „gut“, wenn die bildnerische Gestaltung umfassend nachvollziehbar und strukturiert beschrieben wurde.

Für ÜR1 ist „ausreichend“, wenn Bildelemente und Bildgegenstände, sowie ihre Beziehung nicht nachvollziehbar beschrieben werden.

Für ÜR2 ist „gut“, wenn Zusammenhänge über die Aussage eines Bildes schlüssig hergestellt werden können.

Für ÜR2 ist „ausreichend“, wenn formale und inhaltliche Aspekte der Werkbetrachtung zusammenhanglos dargestellt werden.

Für ÜR3 ist „gut“, wenn die differenzierte und begründete und formale und inhaltliche Werkerschließung, Problembewusstsein und Hintergrundwissen erkennen lässt.

Für ÜR3 ist „ausreichend“, wenn die formale und inhaltliche Werkanalyse nur ansatzweise gelingt.

Für ÜR4 ist „gut“, wenn die Erläuterung und Bewertung der Bildsprache systematisch ist und in besonderem Maße Zusammenhänge aufzeigt.

Für ÜR4 ist „ausreichend“, wenn Ordnungsstrukturen und Kompositionen nur zum Teil erkannt und erläutert werden.

Für Facharbeiten im Fach Kunst gelten folgende Festlegungen:

Facharbeiten orientieren sich an den Aufgabenarten für Klausuren im Fach Kunst. Darüber hinaus sind für Facharbeiten dieselben inhaltlichen und methodischen Kriterien und **Bewertungsgrundsätze maßgebend, die auch für Klausuren gelten.**

Ein Thema für eine Facharbeit beruht immer auf einer konkreten Fragestellung. Aus der Themenformulierung soll die Aufgabenart - und damit die Art und Weise der Bearbeitung der Fragestellung - erkennbar sein. **Das Thema ist gemeinsam mit der Schülerin/dem Schüler festzulegen.**

Fragestellungen, die im Rahmen der Aufgabenart I (Bildnerische Aufgabe mit schriftlicher Erläuterung) bearbeitet werden, haben neben dem Gestaltungsbereich einen reflektierenden Teil. **Die Bewertung dieses Teiles erfolgt im formalen Bereich auf der Grundlage der gültigen Fassung der Handreichungen zur Gestaltung der Facharbeit. (Deckblatt, Layout, sprachliche Richtigkeit, Quellenangaben zu analogen und digitalen Medien etc.)**

Außerdem gehören dazu auch verpflichtend **Planungsüberlegungen** wie Skizzen, Farbstudien, plastische Modelle etc..

Die gestalterischen Arbeiten sind **im Original** abzugeben. Nur wenn dies nicht möglich sein sollte, können die Arbeiten als Foto oder Fotokopie in die Arbeit eingepflegt werden.

Bei Facharbeiten der Aufgabenart II (Bildanalyse/Bildvergleich) sollte die Analyse neben **werkimmanenten Erkenntnissen auch werkexterne Informationen** enthalten.

Um dem individuellen Spielraum in der Gestaltung von Facharbeiten gerecht zu werden und dennoch eine angemessene Orientierung und Transparenz zu erhalten, legen die Fachlehrer je nach Aufgabenart **Bewertungsraster** in Anlehnung an die Abiturklausuren fest.

Qualifikationsphase – Q1 (GRUNDKURS)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Das Individuum in seiner Zeit I*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
 - (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Der Mensch im (realen) Raum*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
 - (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,
 - (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Das Individuum in seiner Zeit – Ich-Bezug*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

• (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften	
und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte Zeitbedarf: 30 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden	

Qualifikationsphase – Q2 (GRUNDKURS)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Konstruktion von Erinnerung*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),
- (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Konstruktion von Wirklichkeit*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. **Inhaltsfelder:** Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Elemente der Bildgestaltung ♦ Bilder als Gesamtgefüge
- ♦ Bildstrategien ♦ Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I: *Das Individuum in seiner Zeit I*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte **Zeitbedarf:** 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären	Materialien/Medien • Grafische und malerische Verfahren und Medien, • fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien	• unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl • Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik
	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben /Obligatorik: Wirklichkeit in künstlerischen Konzepten; individueller Blick in den Porträts des grafischen und malerischen Werks von Rebecca Horn , Leben und Werk	
	• Grafische und malerische Porträtdarstellungen • Vergleichsporträts anderer Künstler/innen einschl. Porträtfotografien der aktuellen Zeit	• Skulpturale Körpererweiterungen von Rebecca Horn
Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, Bilder als Gesamtgefüge • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. • Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit • Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten • Auswertung bildexternen Quellenmaterials • Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)	• Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren

eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, ▪ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, ▪ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), ▪ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. Bildstrategien • (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung • zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation	• Fragebogen zur Verfügbarkeit und individuellen Anwendung digitaler • Bildbearbeitungsprogramme Einholen und Reflektieren von • Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts
	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen	• Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation

• (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, ▪ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,	• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung Kompetenzbereich Rezeption: • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)	• Rollenbiografie • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken
---	--	--

▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, ▪ (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.		
--	--	--

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: *Der Mensch im (realen) Raum*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
----------------------------	--------------------------------------	--------------------------

Elemente der Bildgestaltung • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,	Materialien/Medien Grafische Themen oder andere Materialien ,wie z.B. Eisendraht, Gips etc., Fotografie, Zeichnung, Animationsfilm, Alltagsobjekte	
	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben: Mensch und Raum im plastischen Werk von William Kentridge, Leben und Werk; Figürliche Plastik der griechischen Antike	Anpassung je nach Abiturvorgabe

• (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.	Figürliche Plastik/Körper-Raumbezug bei Werken von L.Bourgeois	z.B.Spider, Cells, Selfportraits
Bilder als Gesamtgefüge • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug)	Nachstellen, Fotografie Interviews, Zitate
• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. Bildstrategien • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten • der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form • zur körper-/ raumillusionären Darstellung Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher	plastische oder zeichnerische Eingangsübungen Fotografie (Bildeinstellungen / Close up, Totale) Portfolio, Skizze, Bildmontage Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum fotografische Dokumentation / film still

Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. Bildkontexte • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.	Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).	
	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektororientierte Untersuchung und Deutung)	Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III: *Das Individuum in seiner Zeit – Ich-Bezug*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
Zeitbedarf: 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. Bilder als Gesamtgefüge • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),	Materialien/Medien • Grafische und malerische Verfahren und Medien, fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien	
	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben: Lynette Yiadom Boakye	
		“A la prima“-Malerei, Portraits
	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug)	Nachstellen, Fotografie Interviews, Zitate
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten • der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form • zur körper-/ raumillusionären Darstellung • zur Selbstbeurteilung des Lernstandes	plastische oder zeichnerische Eingangsübungen Fotografie (Bildeinstellungen / Close up, Totale)

• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.	• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung • zur adressatengerechten Präsentation	
Bildstrategien • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein-und Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).	Portfolio, Skizze, Bildmontage Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum fotografische Dokumentation / film still
Bildkontexte • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit	Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart II A (am Einzelwerk) Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektororientierte	Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar

• (KTP2) realisieren und vergleichen problem-und adressatenbezogene Präsentationen • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller	Untersuchung und Deutung)	
Vorstellungen • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-und Konsumwelt und der bildenden Kunst • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten		

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV: *Konstruktion von Erinnerung*

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst. Bilder als Gesamtgefüge (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterischpraktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,	Materialien/Medien Fotografie, Alltagsobjekte, Assemblage,	
	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben: Breughel, Leben und Werk	
		Grafik, Collage, Malerei
	Fachliche Methoden Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug)	Nachstellen, Interviews, Zitate
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess	plastische oder zeichnerische Eingangsübungen Fotografie (Bildeinstellungen / Close up, Totale)

• (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. Bildstrategien • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR 2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) Bildkontexte • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und	Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung • Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses Kompetenzbereich Rezeption: • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung) • Praktisch-rezeptive Bildverfahren • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form • Vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung) • Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart II A (am Einzelwerk) aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Plastiken im Vergleich	Portfolio, Skizze, Bildmontage Plastische Szenen mit Bezug zum realen Raum fotografische Dokumentation / film still Einbeziehung von Alltagsobjekten, Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar
--	--	--

historische Bedingtheit von Bildern.		
Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben V: <i>Konstruktion von Wirklichkeit</i>		
Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 30 Std.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.	Materialien/Medien	Collage, Fotomontage, Modellbau (Zeitschriften, Werbung, Kataloge, Kartonagen,)
	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben: Jeff Wall und John Heartfield, Leben und Werk	
		Landschaft
	Fachliche Methoden - Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen, syntaktische, semantische und pragmatische Untersuchungen - Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten	
	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten - Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen in Beratungs- und Präsentationsphasen - der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende	- Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung - Aleatorische Verfahren und andere Verfahren zur Bildevokation z.B. Musik

Bilder als Gesamtgefüge • (GFP1) realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge, • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur • Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR3) veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), Bildstrategien • (STP1) entwerfen ausgehend von	Konstruktionsübungen und Beobachtung (der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile) in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion: • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ Präsentation Kompetenzbereich Rezeption: • Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung); • Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl), • Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form • - bildende Kunst]) Leistungsbewertung Klausur	• Unterschiedliche Bildzugangs- und erschließungsformen • Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Modellform/ in Dateiform • Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“ • Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis
---	--	---

eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,	Aufgabenart III	
• (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungs-formen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention, • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). Bildkontexte • (KTP1) entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss		

individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR5) analysieren und bewerten		
vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.		

